



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

was genau ist das Bildende an frühkindlichen ästhetischen Lernprozessen? Und gibt es etwa auch „nicht-ästhetisches“ Lernen? Ästhetische Bildung für Kinder verbinden Erwachsene meist mit „Kunst“ oder „schönen“ Werken, die sich um ein Projekt-Thema herum platzieren und per Ausstellung präsentiert werden. Nach unserem Verständnis setzt ästhetische Bildung – vom Kinde aus gedacht –, an einem ganz anderen Punkt an, nämlich dort, wo wir etwas darüber erfahren, in welcher Art und Weise ein Kind etwas tut und sich ausdrückt. Kinder lernen von Anfang an mit allen Sinnen. Sinnliche Wahrnehmung ist wiederum Ursprung aller Entwicklung und Bildung des Menschen. Das Kleinkind saugt und schmeckt, es riecht und greift, ertastet, hört, sieht und erspürt die es umgebenden Dinge und Mitmenschen. Was und wie etwas in frühester Kindheit über die Sinne ins eigene Bewusstsein aufgenommen und verarbeitet wird, bleibt Teil der individuellen Lerngeschichte. Von hier aus, ist ästhetische Bildung in der Kita-Praxis zu denken. Wir beachten, wie ein Kind seine Lebenswelt entdeckt, und was es braucht, um seine Eindrücke zum Ausdruck zu bringen. Das tägliche Leben, natürliche Lernorte, vielfältiges Material, die Begegnungen mit anderen Menschen, bieten eine Fülle an sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten. Die Auseinandersetzung damit mündet in unterschiedlichste ästhetische Ausdrucksformen von Kindern. Sie zeigen mit ihren Körpern, ihrer Sprache, mit Musik und in Bewegung, in selbst gestalteten Objekten, in Experimenten, im Stegreifspiel usw. vieles davon, wer sie sind, was sie erfüllt oder bedrückt, welche Dinge sie interessieren und welchen Sinn sie ihren Handlungen geben. Das setzt großes Vertrauen voraus und zeigt, dass kindliches Schöpferium von der wertschätzenden Wahrnehmung seitens der Erwachsenen lebt.

„Es ist nicht die musische Frage, ob wir Kreativität wollen oder nicht. Es ist eine existentielle Notwendigkeit, dass wir Kreativität wollen müssen und dass wir alles daran setzen müssen, sie zu fördern und zu ermöglichen.“ (Rudolf Seitz)

Das Heftkonzept haben wir zusammen mit **Conny Beheng**, **Silja Breckwoldt**, **Elisabeth Noske** und **Martina Teschner** erstellt.

Herbert Vogt Jutta Hauses

KONTEXT

SABINE LIPPOLD

- 7 **Alles beginnt bei sinnlicher Wahrnehmung**
Ästhetische Bildungsprozesse aus der Perspektive des Kindes betrachtet

GERD E. SCHÄFER

- 16 **Die Bedeutung der Ästhetik für frühkindliche Bildungsprozesse**
„Jede Erkenntnis beginnt mit den Sinnen.“ (Leonardo da Vinci)

ELISABETH NOSKE

- 32 **Die Seelen-bildende Funktion der ästhetischen Bildung**
Plädoyer für eine Kultur der feinsinnigen Zwischentöne

WERKSTATT

EDELTRAUD PROKOP

- 4 **Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“**
Ein Musik- und Theaterprojekt für Kinder

SILJA BRECKWOLDT

- 22 **Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte**
Was es heißt, den kreativen Weg von Kindern zu begleiten und zu unterstützen

BARBARA DAIBER

- 24 **Das Kind braucht Raum und Zeit**
Entschleunigung und Achtsamkeit in kreativen Prozessen

SILJA BRECKWOLDT

- 12 **Jedes Kind ist begabt**
Ästhetische Bildung im Atelier

MELINA BÜNGER

- 29 **Die Welt begreifen**
Kreatives Schöpferum im Krippenatelier

SPEKTRUM

FachKraftFutter

BARBARA LEITNER

- 38 **Eine Sprache des Friedens sprechen lernen**
Gewaltfreie Kommunikation üben

Engagement für die Jüngsten!

K. BECKH · D. MAYER · J. BERKIC · F. BECKER-STOLL

- 44 **Qualität in Kindertageseinrichtungen**
Ergebnisse der NUBBEK-Studie

Profis für die Kita

CHRISTINE LOHN

- 52 **Traumjob ErzieherIn?**
Die Freie Wohlfahrtspflege wirbt um Organisationstalente und PerspektivenentwicklerInnen

RÜDIGER HANSEN · RAINGARD KNAUER

- 40 **Beschwerden erwünscht! (1)**
Wie Kindertageseinrichtungen Beschwerdeverfahren für Kinder umsetzen können

Erziehung in der weiten Welt

MAJ ANNA KLUTH · HORST KÜPPERS

- 49 **Montessori im Buschland von Malawi**



Foto: Silja Breckwoldt

CLAUDIA FREY

35 „Kunst ohne Dach“

Das Gartenatelier der Kindertagesstätte Rieselfeld in Freiburg bietet Raum für kreative Schöpferkraft und Teilhabe

VORSCHAU - 10/2013

Entwicklungsdokumentation

Zur Beobachtung von Kindern und der Dokumentation ihrer Bildung und Entwicklung gibt es eine große Vielfalt an Konzepten, Verfahren und Instrumenten. Deren Zweck und Zielsetzung ist aber oft unklar oder umstritten; häufig wird „erledigt“ statt damit pädagogisch gearbeitet. Das Heft bietet ethisch-konzeptionelle Hilfen für Beobachtung und Dokumentation als Beziehungsgestaltung.

54 **BETA aktuell: Elternbrief**

55 **Informationen**

56 **Rezensionen**

57 **Termine**

60 **Autorinnen/Autoren**

Impressum

Oltens Finale finden Sie auf der vorletzten Seite.